

## Ergebnisprotokoll

### **Zukunftswerkstatt Bildung**

im Rahmen der Konferenz & Fachtagung

„Achtsamkeit in der Bildung – Basis für Resilienz und gesellschaftliches Engagement“

**am 22.09.2023**

Parallel haben **4 Zukunftswerkstätten** über 90 Minuten stattgefunden, die der Frage nachgegangen sind, wie die Beiträge der Achtsamkeit zur Bildungstransformation in der Breite nachhaltig implementiert werden können.

- ⇒ Zukunftswerkstatt **Hochschule** (S.2)
- ⇒ Zukunftswerkstatt **Schule** (S.3)
- ⇒ Zukunftswerkstatt **Lehrer:innenausbildung/ Universitäre Lehrer:innenbildung** (S.4)
- ⇒ Zukunftswerkstatt **Lehrer:innenfortbildung** (S.5)

**Die Teilnehmenden der Zukunftswerkstätten** (siehe Übersicht auf S.6) **betonen die Bedeutung von Achtsamkeit und schlagen Maßnahmen zur Integration und Verankerung von Achtsamkeit in den verschiedenen Bereichen vor.**

#### **Die wichtigsten Argumentations- und Entwicklungslinien auf einen Blick:**

- Grundlage ist ein Verständnis von Achtsamkeit als ganzheitliche Basishaltung, nicht als räumlich und zeitlich beschränktes Konzept.
- Es braucht mehr Sichtbarkeit für die Beiträge von Achtsamkeit, um Motivationen zu wecken.
- Es braucht mehr (Erfahrungs-)Räume (zeitlich und räumlich).
- Die Mischung aus Top-down (bspw. Strategien, Curricula) und Bottom-up Strategien (bspw. individuelle Ausgestaltung der eigenen Lehrpraxis) ist wichtig, um Achtsamkeit in die Breite zu tragen.
- Wichtig ist die Fokussierung einer beteiligungsorientierten, systemisch integrativen Entwicklung. Die Integration von Achtsamkeit in bestehende Strukturen ist essenziell.
- Es ist bedeutsam, Synergien und Anschlusspunkte an bestehende Strukturen, Angebote und Diskurse zu identifizieren und im Kontext von Transformationsprozessen mitzudenken sowie Achtsamkeit als interdisziplinäres Querschnittsthema miteinzubringen.
- Es ist notwendig, Ressourcen für die Implementierung sicherzustellen (zeitlich, räumlich, finanziell, strukturell, personell).
- Es ist wichtig Transfer sicherzustellen, Gelingendes sichtbar zu machen, ein Voneinander-Lernen zu ermöglichen und durch adaptierbare Konzepte Eintrittsschwellen zu reduzieren.
- Es benötigt eine Verständigung, was Achtsamkeit in den einzelnen Bereichen konkret bedeutet und was Qualitätskriterien, sowie Bildungsziele und Kennzeichen für achtsame Bildung sind.
- Zentral ist eine Ausrichtung der Lehre an relevanten Kompetenzen: Es geht weniger um das Lernen von kognitiven Inhalten als darum, Menschen als Gestalter:innen ihrer Lebenswelt zu stärken.

#### **Wie geht's weiter?**

Das Positionspapier „Kompass Bildungstransformation“, der als inhaltliche Grundlage zur Achtsamkeit in der Bildung gemeinsam von Akteur:innen und Expert:innen aus den verschiedenen

Bildungsbereichen erarbeitet und gezeichnet wurde, wurde im Vorfeld geteilt und kontrovers diskutiert. Darauf aufbauend braucht es eine Weiterführung des Diskurses aller Beteiligten.

### **Zukunftswerkstatt Hochschule**

*Schlagworte:* Achtsamkeit für alle, Kompetenzentwicklung, Stärkung von Ressourcen, Synergien, Erfahrungsräume, Interdisziplinarität

*Entwicklungslinien:*

#### **Achtsamkeit als gelebter Bestandteil der Hochschule**

- Achtsamkeit für alle Statusgruppen, Diversität konsequent mitdenken
  - Hochschulangehörige für den Beitrag und die Bedeutsamkeit von Achtsamkeit sensibilisieren, um Motivationen zu wecken
- Konkrete wahrnehmungsöffnende Erfahrungsräume für Achtsamkeit schaffen und gleichzeitig Achtsamkeit als Basishaltung mitdenken (nicht beschränken auf exklusive Zeiten und Orte)
  - ⇒ Hochschulakteur:innen sind mit sich, mit anderen und der Mitwelt im Kontakt
  - ⇒ Vertrauensvolle Kooperation und Miteinander
  - ⇒ Ganzheitlichkeit in der Bildung
  - ⇒ Bewusster Umgang mit inneren & äußeren Ressourcen
  - ⇒ Achtsamkeit wird als selbstverständlicher Teil der Hochschulkultur gelebt
- Achtsamkeit muss Eingang in die Hochschulstrategie finden

#### **Von der Berufsausbildung zur Entwicklung von Talenten in der Nachhaltigkeit**

- Studierende empowern und ermächtigen, sich an Transformationsprozessen gestalterisch zu beteiligen
- Bewusstwerden von Komplexität und Unsicherheiten als Teil von Wissenschaft
- Kompetenzerwerb ermöglichen und Kompetenzbegriff vertiefen und erweitern
  - Bspw. Umgang mit Komplexität, Unwissenheit, Unsicherheiten, Umgang mit Fehlern und Scheitern
- Verankerung im Curriculum, z.B. als Schlüsselqualifikationen oder als Teil von wiss. Arbeiten (Umsetzung fachspezifisch und fachübergreifend)
- Trans- und Interdisziplinarität im Curriculum
- Wahlfächer „Achtsamkeit“ im Curriculum; Achtsamkeit in Strukturpläne schreiben
- Qualifizierung: Rollenverständnisse von Lehrenden und Weiterbildungen mit Selbsterfahrung

#### **Räume schaffen**

- Räume für Persönlichkeitsentwicklung sowie Erfahrungs-, Reflexions-, Motivationsräume schaffen (auch draußen)
- Voraussetzungen sichern (zeitlich, inhaltlich, strukturell, finanziell)
- Kompetenzerwerb ermöglichen
  - Bspw. Umgang mit Komplexität, Unwissenheit, Unsicherheiten, Umgang mit Fehlern und Scheitern
  - Vertiefung und Erweiterung des Kompetenzbegriffs
- Ressourcen stärken (Empowerment, Mut, keine Angst vor Fehlern), Bewusster Umgang mit inneren & äußeren Ressourcen

#### **Potenziale für Transformation aktivieren und Transformation aktiv gestalten**

- Synergien zu anderen wichtigen Themen mitdenken, z.B. Digitalisierung oder Gesundheit

- Beiträge von Achtsamkeit in die verschiedenen Kontexte einbringen und so integrativ an die bestehende Vielfalt von Hochschulhandlungsfeldern und Diskurse anschließen (Bsp. Digitalisierung, Professionalisierung, Nachhaltigkeit)

## Zukunftswerkstatt Schule

*Schlagworte:* Haltung, neue Lehr-Lernkultur, Kompetenzentwicklung, Achtsamkeit für alle, Partizipation, Schulgemeinschaft, Strukturen

*Entwicklungslinien:*

**Achtsamkeit als Basishaltung durchdringt alle Bereiche von Schule (Lehren, Lernen, Leben). In der Schule gibt es Raum für Persönlichkeitsbildung und das Erlernen von Basiskompetenzen für das Erschließen der Welt. Schule ergibt Sinn für alle, die hingehen. Schule ist die Voraussetzung für Transformation.**

- Achtsamkeit als grundlegende Haltung, auf der Schulentwicklung basiert
- Strukturelle Angebote für Achtsamkeit für alle an Schule Beteiligten
  - Mehr Aufmerksamkeit für die Beiträge von Achtsamkeit wecken.
- Es geht nicht um das Lernen von Inhalten, sondern darum Menschen als Gestalter:innen der Welt zu stärken.
- Stärkung von kompetenzorientierten Curricula und Entschlackung von Fachlehrplänen
  - Lernziele orientieren sich an übergeordneten Kompetenzen (Bsp. Lernen lernen, Umgang mit Komplexität und Unsicherheiten, Selbststeuerung, Selbstregulierung)
  - Flexible Bewertungsmechanismen; Neue Fehler- und Bewertungskultur lernen → „Schluss mit den Noten!“
  - Rahmenbedingungen von Schule in den ehrlichen Diskurs stellen
  - Derzeitige Form der existierenden Schulabschlüsse überdenken
  - Quantifizierung überdenken
- Offene Räume, in denen Emotionales, Kreatives, sich Wahrnehmendes entstehen kann.
- Balance/ Wechsel von Sein und Tun; Rhythmisierung von Schule (Unterricht nach Biorhythmus)
- Entwicklungsräume für sich verändernde Rollenverständnisse
  - Lehrende als Lernbegleiter:innen
  - SuS werden erst genommen und aktiv beteiligt, Partizipation und Mitwirkung in allen Bereichen
  - Selbstgesteuertes Lernen
- Qualifizierung von Schulleitungen: eine achtsamkeitsbasierte Führung, die von einer inneren Haltung ausgeht und durch Mitgefühl getragen wird.
- Aktive Schulgemeinschaften: Alle an Schule Beteiligten ziehen an einem Strang und haben eine gemeinsame Vision (SuS, LuL, SL, Eltern).
- Eigenverantwortung von Schule

## **Zukunftswerkstatt Lehrer:innenausbildung (Universitäre Lehrer:innenbildung)**

*Schlagworte:* Systemische Zusammenhänge, Interdisziplinarität, Praxisorientierung, Persönlichkeitsbildung, Wahlangebot

*Entwicklungslinien:*

### **Achtsamkeit als Schlüsselkompetenz in der Lehrer:innenbildung**

- Beitrag von Achtsamkeit als Querschnittsthema
  - positive individuelle, soziale und systemische Effekte
  - Querschnittsthema vieler schulpädagogischer Themen
  - Rolle als Mediator der Umsetzung pädagogischen Wissens
- Strukturelle Integration von Achtsamkeit und Persönlichkeitsentwicklung in die Lehrer:innenbildung
  - Das Thema Achtsamkeit sollte für die Studierenden ein durchgehend angebotenes Wahlangebot sein.
- Unterstützungssysteme zur Implementierung schaffen
- Bedeutsamkeit einer systemisch integrativen Entwicklungsperspektive
  - Achtsamkeit ist ein interdisziplinäres Thema, das nach einer neuen, integrativen und person-orientierten Form von Lehrer:innenbildung verlangt, die nicht mehr danach ausgerichtet ist, die partikularen Interessen einzelner Fächer zu bedienen.
  - Gleichzeitig scheint es derzeit so zu sein, dass ein Thema nur dann langfristig in der universitären Lehrer:innenbildung verankert werden kann, wenn es von einer konkreten wissenschaftlichen Disziplin zu sich genommen wird. Unter den gegebenen Bedingungen sind Zuständigkeit, Verantwortungsübernahme und Einbindung in den Fachdiskurs durch eine etablierte Disziplin notwendig, z.B. Bildungswissenschaft.
  - Achtsamkeit ist nicht als Add-On zu denken, sondern als Thema der kritischen Bildung(swissenschaft) und als Bestandteil curricularer Überlegungen.
- Die Leitungsebene kann ihre Funktion als Gamechanger bewusst nutzen.
- Austausch zwischen Ausbildung und beruflicher Praxis stärken
- Autonomie und Demokratie stärken

## **Zukunftswerkstatt Lehrer:innenfortbildung**

*Schlagworte:* Transparenz, Sichtbarkeit, Qualitätskriterien, Qualifizierung, Integration, Transfer

*Entwicklungslinien:*

### **Gezielte Fortbildungsangebote für achtsame Schulleitungen**

- Baustein „Achtsame Haltung und achtsame Schulkultur“ in bestehende Aus- und Fortbildungen integrieren
- Definieren, was eine achtsame Schulleitung auszeichnet
- Vernetzung von Schulleitungen in professionellen Formaten, um das Voneinander Lernen zu fördern
- Coaching- und Unterstützungsangebote für Schulleitungen

### **Sichtbarkeit von Erfahrungen und Gelingendem**

- Einheitliche Qualitätsstandards helfen bei der Orientierung und erleichtern den Transfer.
- Idee für die Praxis: Jedes Bundesland hat bis 2028 mindestens 3 sichtbare Leuchttürme, bei denen Achtsamkeit systematisch etabliert ist; Schulen, die sich auf den Weg machen, können auf einen Leitfaden mit Kriterien für eine achtsame Schule sowie auf Konzepte zur Umsetzung/Prozessgestaltung zurückgreifen; die Schulen können im Austausch und in der Vernetzung voneinander lernen.

### **Grundbedingungen der Qualifizierung sicherstellen, indem ausreichend Multiplikator:innen für Achtsamkeit geschult werden**

- Verständigung über Qualitätskriterien der Ausbildung
- Wichtig: Verkörperung von Achtsamkeitsqualitäten (Embodiment)
- Vernetzung mit Schulämtern, Schulen und Hochschulen

### **Es benötigt zeitliche und örtliche Freiräume für Achtsamkeit, die schulseitig in der Organisationsstruktur vorgesehen sein sollten**

- Integration in bestehende Fortbildungsangebote/ Synergien
- Integration in die (betriebliche) Gesundheitsförderung
- Fortbildungsangebote in die Schulen holen (schulintern/ schulübergreifend)
- Bereits in der Grundschule ansetzen

### **Systemische und systematisch langfristige Verankerung von Achtsamkeit in der Schulstruktur**

- Achtsamkeit ist nicht nur Inhalt, es geht darum eine achtsame Haltung als Basis einer Schulkultur zu fördern.
- Anerkennung der Stärken und Ressourcen der Schule
- Initiierung, Implementierung, Institutionalisierung, Evaluation operationalisieren
- Türöffner & Synergien nutzen, z.B. Gesundheit, Beziehung im Unterricht
  - ⇒ Schulprogramme
  - ⇒ Tiefenstruktur des Unterrichts
  - ⇒ Personalentwicklung

## **Zukunftswerkstatt Hochschule**

Dr. Reiner Frey, Leiter ScoPE, Kanzler a.D. der UAS Frankfurt  
Prof. Dr. Jörg Huth, Leiter ScoPE, Prof. für Baubetrieb, UAS Frankfurt  
Denisa Sandbothe (in Vertretung), Mitarbeiterin Achtsam.Digital  
PD Dr. Reyk Albrecht, Leitungsteam Achtsam.Digital  
Prof. Nathalie Singer, Leiterin Real Sense Lab, Bauhaus Universität Weimar  
Prof. Dr. Marcel Hunecke, AG Umweltpsychologie, FH Dortmund  
Prof. Dr. Lars Rademacher, Online Journalismus, Hochschule Darmstadt (h\_da)  
Prof. Dr. Werner Stork, Sustainable Human Resources Management, Hochschule Darmstadt (h\_da)  
Prof. Gert Scobel, Journalist, Philosoph, Hochschule Bonn Rhein Sieg  
Dipl. Kfm. Ron Dietrich, Referent Strategische Entwicklung Studium, HTW Dresden  
Prof. Bettina Völter, Rektorin der ASH Berlin  
Dr. Angela Kunow, Kanzlerin, Hochschule Harz  
Antje Graf, Persönl. Referentin des Projektor für Bildung, TU Dresden  
Katarina Dorn, Studierendeninitiative Mindful Students, Universität Regensburg  
Prof. Dr. rer. medic. Gabriele Buruck, Professur für Gesundheitsprävention, Westsächsische Hochschule Zwickau  
Prof. Dr. Andreas Thom, Professur für Geometrie, TU Dresden  
Prof. Dr. Philipp Seitz, Professur Grundlagen, Wissenschaft & Methoden der Sozialen Arbeit Studienakademie Breitenbrunn  
Annett Schneider, Dipl.-Psych. im Gesundheitsmanagement  
Nadja Nolting, Pressesprecherin, OECD  
Heiko Kotte, Fachbereichsleitung Gesundheit fördern, AOK PLUS  
Elke Netz, Referentin des Prorektor für Talententwicklung, Universität Leipzig

## **Zukunftswerkstatt Schule**

Tanja Honka, Bezirksregierung Arnsberg Abt. Schulpsychologie  
Prof. Dr. Marie Ottilie Frenkel, Professur für Psychologie in der Gesundheitsversorgung,  
HS Furtwangen, Prof. Dr. Stefan Schmidt, Stiftungsprofessur für Systemische Familientherapie, Universität Freiburg  
Dr. sc. hum. Corina Aguilar-Raab, Leitung SEE Deutschland, Institut für Medizinische Psychologie, Universitätsklinikum Heidelberg  
Nanine Schulz, Kulturbeauftragte und erweiterte Schulleitung Erika- Mann-Grundschule Berlin  
Mandy Frömmel, Schulleitung, Schule am Palmengarten, Leipzig  
Dr. Adrian Bröking, Stellv. Schulleitung, Friedrich-Ebert-Gymnasium, Berlin  
Jara Smykalla, Stellv. Vorsitzende LandesSchülerRat Sachsen  
Prof. Dr. Wilfried Schley, Professor für Erziehungswissenschaften und Lektor Universität Innsbruck Mitinitiator intus<sup>3</sup>  
Fabian Wolff, Bezirksverbandsvorsitzender des Bezirkes Leipzig, GEW Sachsen

## **Zukunftswerkstatt Lehrer:innenausbildung**

Dr. Doreen Forßbohm, Referentin Referat Lehrerbildung, Sächsisches Staatsministerium für Kultus  
Michael Albrecht, Leitender Regierungsschuldirektor Abt. Schule & Bildung, Bezirksregierung Arnsberg  
Sebastian Siegert, Gesundheitsmanager Stabsstelle Gesundheitsmanagement, Landesamt für Schule und Bildung Sachsen  
Detlev Vogel, Projektleiter am Institut für Schule und Heterogenität, PH Luzern  
Susanne Krämer, Projektleiterin ABiK, Zentrum für Lehrer:innenbildung und Schulforschung, Universität Leipzig  
Alexander Biedermann, Direktor, Zentrum für Lehrer:innenbildung und Schulforschung, Universität Leipzig  
Hannah Lilly Lehmann, Vorsitzende StadtSchülerRat Leipzig  
Dr. Karlheinz Valtl, Senior Lecturer em., Bildungswissenschaftler, Leiter Masterstudiengang "Achtsamkeit in der Bildung", Universität Wien  
PD Dr. Dr. Martin Harant, Akademischer Oberrat, Erziehungswissenschaftler, Universität Tübingen  
Prof. Dr. Tim Unger, Prof. für Erziehungswissenschaft, RWTH Aachen  
Prof. Dr. Maria von Salisch, Professur für Entwicklungspsychologie, Leuphana Universität Lüneburg  
Dr. Nadine Richter, AG Umwelt Psychologie, FH Dortmund

## **Zukunftswerkstatt Lehrer:innenfortbildung**

Prof. Dr. Hans Ulrich Baumgarten, Gruppenleiter Weiterbildung, Ministerium für Kultur & Wissenschaft NRW  
Birgit Berlitz-Kapolke, Leiterin Stabsstelle Gesundheitsmanagement, Landesamt für Schule und Bildung Sachsen  
Dr. Bernd-Uwe Althaus, Schulamtsleiter, Staatl. Schulamt Nordthüringen  
Petra Hübner, Fachgruppenleiterin Professionalisierung von Lehrkräften, Schulentwicklungsberatung, LISA Halle  
Nancy Biermann, Parlamentarische Beraterin Bildung, Sächsischer Landtag  
Prof. Dr. Josef Keuffer, Direktor a.D., Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulforschung Hamburg  
Martina Teske, Behörde für Schule und Berufsbildung, Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung Hamburg  
Dr. Martina Aßmann, Vorsitz MBSR Verband  
Günther Hudasch, Vorsitz Achtsamkeit für Kinder und Jugendliche (AKiJu e.V.)  
Katja Hildebrandt, Fachberaterin BGF Fachbereich Gesunde Psyche (AOK PLUS)  
Prof. Dr. Nils Altner, Alice Salomon Hochschule Berlin, Evang. Kliniken Essen-Mitte  
Helle Jensen, Empathie macht Schule  
Dr. Selma Polat-Menke, Entwicklerin Herzbeschrmt, Gymnasium Herderschule, Lüneburg  
Dörthe Engelhardt, Vorsitzende Landeselternausschuss Berlin  
Vera Kaltwasser, Entwicklerin von AiSCHU, Achtsame 8 Wochen  
Katharina Wyss-Schley, Mitgründerin Leadership Academy, MeTAzeit-Dozentin  
Dr. Nina Bürklin, Geschäftsführung AVE Institut für Achtsamkeit, Verbundenheit und Engagement

**Veranstalter:innen der Zukunftswerkstatt Bildung**

Susanne Krämer, Projekt Achtsamkeit in der Bildung und (Hoch-)Schulkultur, ZLS, Universität Leipzig

Dr. Nina Bürklin, AVE Institut für Achtsamkeit, Verbundenheit und Engagement

Förderpartner: AOK PLUS

